

Modivchen

Dr. Michael Schlitt (Görlitz), November 2017

Synonyme

Nicht bekannt.

Herkunft und Verbreitung

Den Hinweis auf diese alte Apfelsorte verdanken wir Holger Niese (Sachsen). Er hat darauf hingewiesen, dass die von der lokalen Bevölkerung „Modivchen“ genannte Apfelsorte auf einigen ca. 80 Jahre alten mächtigen Bäumen zwischen Riesa und Meißen vorkommt (Herbst 2017). Allein in Kalbitz stehen drei Bäume dieser Sorte auf einem Grundstück. In schriftlichen Aufzeichnungen des Pomologen Wilfried Müller aus Aue/Sachsen wird diese Sorte nach Angaben des sächsischen Pomologen Dr. Ralf Frenzel (Dresden) namentlich erwähnt. In der pomologischen Literatur hingegen wird diese Sorte nicht genannt oder gar beschrieben.

Frucht

Die Apfelsorte ist mittelgroß (ca. 52-58 mm hoch und ca. 62 mm breit), unregelmäßig flachkugelig und mittelbauchig, zur Stielseite hin abgeplattet. Von der Form her ähnelt die Sorte dem Berlepsch.

Der Kelch ist halboffen und zur Kelchgrube hin grün-gräulich gefärbt. Die Kelchblätter sind 8 mm lang, dunkelgrün und halb aufrecht. Die Kelchgrube ist trichterförmig. Die Kelchhöhle ist mittelgroß, die Kelchröhre schmal röhrenförmig.

Die Stielgrube ist strahlenförmig berostet. Der Stiel ist gerade, tief versenkt, wenig herausragend, 14 mm lang und mitteldick.

Die Schale ist leicht fettig und weist über die ganze Frucht verteilt Lentizellen auf. Die Sorte hat einen intensiven Geruch.

Die Grundfarbe ist bräunlich-gelb, auf der Sonnenseite rötlich, mit charakteristischen rötlichen oder orangefarbenen Streifen (bis zu 8 mm lang).

Die Kerne sind breit-rundlich.

Das Fruchtfleisch ist gelblich weiß, locker und mittelfeinzellig. Die Apfelsorte hat wenig Säure.

Reifezeit, Haltbarkeit, Verwendung

Pflückreife: ab Anfang September. Genussreife: nach dem Pflücken hält sich die Sorte noch ca. 4-6 Wochen. Dann wird der Apfel mürbe. Frisch vom Baum gepflückt schmeckt die Sorte gut, mit zunehmender Lagerung nimmt der Geschmack allerdings schnell ab.

Baum, Anbaueignung, Standortansprüche

Die Bäume wachsen sehr hoch und haben einen reichen Ertrag. Dieser ist jedoch alternierend.

Alle Fotos: © Bettina Schlitt



